



Was ist eine DFK ?

(Diagnose- und Förderklasse)

- Sie ist ein **Angebot** für Kinder, die aufgrund eines erhöhten Förderbedarfs den Unterricht der Grundschule nicht in ausreichendem Erfolg bewältigen können.
Voraussetzung für die DFK -Beschulung ist ein Aufnahmegutachten.
- Der Lehrstoff des ersten Grundschuljahres wird in ca. 2 Jahren vermittelt. (DFK 1 und DFK 1A)
- Für den Lehrstoff des zweiten Grundschuljahres hat man ca. 1 Jahr Zeit. (DFK 2)
- Das Konzept „DFK“ ist auf 3 Jahre ausgerichtet,
d.h. aus pädagogischen Erwägungen ist eine erste Rückführung an die Grundschule nach der DFK 2 angestrebt.
- Am Ende der DFK 2 werden die Gespräche zur weiteren schulischen Laufbahn geführt.

Ziele der DFK

- Eine fortwährende **Diagnostik** ermöglicht es, dass der Lernstand und die besonderen Bedürfnisse des Kindes erfasst werden.
- Prinzip ist hierbei das **ganzheitliche Lernen** (Lernen mit Herz - Hand - Kopf).
- Über **viele Sinneskanäle** werden Lerninhalte vermittelt (sehen, hören, fühlen, motorische Übungen für Körperkoordination und Gleichgewicht, Mundmotorik, etc.).
- Durch das Lernen auf unterschiedlichen Wegen werden Kinder mit Wahrnehmungsproblemen, z.B. im auditiven oder visuellen Bereich, im sozial-emotionen Bereich, u.a. besser erreicht.



Ziele der DFK

- Die Förderung erfolgt über unterschiedliche Wege:
 - unterrichtsimmanent, d.h. im Unterricht
 - in der Einzelförderung, Partnerförderung oder Gruppenförderung
 - in verschiedenen Bereichen (Lernen, Sprache, Motorik, soziales Handeln, ...)
 - möglichst in Zusammenarbeit mit externen StellenDas Ziel ist hierbei die Förderung so individuell wie möglich zu gestalten.
- Dabei ist es von großer Bedeutung, die Stärken der Kinder zu nutzen.
- **Besonders wichtig ist der Aufbau und die Stärkung des Selbstbewusstseins und der sozialen Kompetenzen**
→ **Sozialziele, Kompetenztraining**
- Eine Rückführung an die Grundschule nach 3 Jahren ist angestrebt.
D.h., dass eine regelmäßige Zusammenarbeit aller Personen wichtig ist.
- Die Schullaufbahnentscheidung orientiert sich am Kind und sollte in enger Absprache getroffen.

Besondere Bedingungen in einer DFK

- kleine Klassen
- klare und übersichtliche Rahmenbedingungen
- Lernen in kleinen Schritten mit vertiefenden Übungsphasen
- Förderunterricht zu verschiedenen Schwerpunkten
- individuelle Förderpläne
- Unterrichtsformen, die den jeweiligen Lerninhalten oder Bedürfnissen angepasst werden
- Bezugslehrplan ist der Grundschullehrplan
bei Bedarf greift der Rahmenlehrplan Lernen
→ größere Flexibilität bzgl. der Vermittlung von Lerninhalten
- klassen- / schulhausübergreifende Projekte (Patenschaft, Theaterbesuche, etc.)
- Ergotherapie kann über Externe angeboten werden (nur in begrenztem Umfang)



Für welche Kinder kommt eine DFK in Frage?

- **für schulpflichtige und schulreife Kinder,**
bei denen ein erhöhter Förderbedarf festgestellt wurde, dem die Grundschule kaum bzw. nicht gerecht werden kann
- **für Kinder aus vorschulischen Einrichtungen (SVE's)**
- **für Kinder,**
bei denen von der Grundschule eine Zurückstellung empfohlen wird und
für die eine Beschulung in einer DFK sinnvoller und erfolgversprechender erscheint
- **für „Korridor“-Kinder,**
bei denen ein sonderpädagogischen Förderbedarf festgestellt wurde
- **für Kinder**
deren Schulstart nicht gut verlief und die als Seiteneinsteiger in eine DFK kommen

Diagnose- und Förderklassen (DFK)

Jahrgangsgemischte Klassen

Flexible Grundschulklasse (FleGS)

<u>DFK</u>	<u>Jahrgangsmischung</u>	<u>FleGS</u>
<ul style="list-style-type: none"> Für das 1. Grundschuljahr sind 2 Jahre zur Verfügung d.h. im ersten Sbj. haben die Schüler die 2 - 3 fache Zeit den neuen Stoff zu erlernen und im zweiten Sbj. ist es die 1-2 fache Lernzeit. Es geht hier um kleinschrittiges Lernen mit Handlungseinheiten, differenzierten Fördermöglichkeiten sowie der Möglichkeit eines klar strukturierten Arbeitens. Das 2. Grundschuljahr verläuft über 1 Jahr, d.h. ungefähr gleiches Tempo wie in der Grundschule. 	<ul style="list-style-type: none"> Kinder der 1./2. Klasse bzw. der 3./4. Klasse lernen gemeinsam. Es geht um altersheterogenes Lernen. Sowohl für das erste wie auch für das zweite Sbj. steht zunächst nur ein Jahr zur Verfügung (d.h. 1-fache Lernzeit). Überschneidungen der LP-inhalte → organisatorische methodische und didaktische Aufbereitung viele offene Lernformen (Wochenplanarbeit, Freiarbeit, Projektarbeit (d.h. es ist u.a. eine hohe Konzentrationsfähigkeit, Motivation, Eigeninitiative nötig) Es besteht die Möglichkeit, ein Jahr zu wiederholen. In diesem Jahr wird aber meist wieder im gleichen Tempo gelernt. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Jahrgangsstufe 1 und 2 wird zusammengefasst. Es besteht die Möglichkeit einer ein-, zwei- oder dreijährigen Verweildauer. Wenn ein Kind den Stoff noch nicht verinnerlicht hat, dann hätte es dieses dritte Jahr zur Verfügung. Doch es besteht oft nur eine 1-fache Lernzeit. Je nach Verweildauer beträgt die Grundschulzeit demnach zwischen 3 bis 5 Jahre. Das Wiederholen wird nicht angerechnet.

Welche Voraussetzungen braucht es für erfolgreiches Lernen?

- **Grobmotorik**

Kinder sollen sich viel bewegen!

→ werfen, fangen, rennen, balancieren, springen, schaukeln, klettern, schwimmen, hüpfen, drehen, hochziehen, überkreuzen, ...

→ dadurch kommt es zur Steigerung von Gleichgewicht, Koordination, Ausdauer, Konzentration, Geschicklichkeit, ...

- **Feinmotorik**

→ schneiden, malen, schreiben, kneten, reiben, einfädeln, kreisen, tippen, ...

→ dadurch entsteht Feingefühl, gute Kraftdosierung, Genauigkeit, Geschicklichkeit, Konzentration, Ausdauer, Ambition, ...

- **Kognition**

→ lernen, erinnern, beobachten, wahrnehmen, nachdenken, sortieren, kategorisieren/einordnen, vergleichen, verstehen, orientieren, sich merken, planen, aufmerksam sein, sich vorstellen, Zusammenhänge erfassen, schlussfolgern, ...

→ dadurch erschließen wir uns die Umwelt, Lerninhalte/Sachwissen, Zusammenhänge, ...

- **Sprache**

→ miteinander sprechen, zuhören, zu Erlebnissen / Bildern erzählen, eigene Gedanken / Ideen / Wünsche äußern, gezielt nachfragen, in Sätzen antworten, deutlich und laut sprechen, Reime, Verse, Lieder, vorlesen, ...

→ dadurch wird der Wortschatz erweitert, die Satzstruktur aufgebaut und gefestigt, die sprachliche Kompetenz gesteigert, ...

- **Emotionale Stabilität**

→ sich etwas zutrauen, ausprobieren / sich entfalten dürfen, verantwortlich sein, verlieren können, mit eigenen Gefühlen umgehen, Gefühle der Anderen wahrnehmen können / Rücksicht darauf nehmen können, ...

→ dadurch entwickelt sich eine stabile Persönlichkeit, ein gesundes Selbstbewusstsein, Empathie, Rücksichtnahme, Toleranz, ...

Welche Voraussetzungen braucht es für erfolgreiches Lernen?

- **Motivation**

- sich interessieren / aufgeschlossen sein, ausprobieren, entdecken wollen, wissbegierig sein, sich anstrengen, sich auseinandersetzen, eifrig sein, zielstrebig sein, ausdauernd sein, mutig sein, kreativ sein, ...
- wer motiviert und interessiert ist lernt leichter, sucht nach neuen Wegen, lässt sich nicht so schnell entmutigen, sucht den Austausch, öffnet sich für Neues und Ungewohntes

- **Soziale Kompetenz**

→ bezogen auf die eigene Person:

Name, Adresse, Geburtstag kennen, Name der Eltern, Geschwister kennen
 wichtige Verkehrsregeln kennen, den Schulweg kennen und bewältigen
 sich orientieren
 sich anziehen / ausziehen / Schleifen binden können
 Tasche einräumen, Platz aufräumen, für eigene Materialien verantwortlich sein
 sich alleine beschäftigen / einer Aufgabe widmen

→ bezogen auf die Gemeinschaft:

Regeln erkennen / merken / einhalten
 anerkennen / akzeptieren - nicht alles diskutieren
 anführen - sich zurücknehmen / abwarten, sich beherrschen
 andere achten (Person / Eigentum), Bedürfnisse zurückstellen können
 Kritik ertragen können
 Lösungen für kleine Konflikte finden
 verantwortlich für eigenes Handeln sein